

Harro Preiss

Das Lied vom Zufall -

Die Evolution verliert ihren Motor

Der Biologe **Luke Mahler** von der Universität in Davis / Kalifornien untersucht die Anolis - Echsen von vier verschiedenen Inseln: Puerto Rico, Hispanola, Jamaika und Kuba. Diese Echsen haben jeweils bestimmte Ökosysteme als Lebensraum. Es gibt z.B. sehr kräftige Anolis - Echsen, die die Stämme der Bäume bejagen und bewohnen und leichte, winzige Anolis - Echsen, die in den Außenbereichen der Zweige leben. Sie sind dem jeweiligen Lebensraum angepasst. Soweit ist das nichts Besonderes. Die Untersuchungen von Luke Mahler zeigen jedoch, dass diese Spezialisierungen unabhängig voneinander auf den verschiedenen Inseln auf gleiche Weise stattfanden. Oft können selbst Spezialisten die Tiere nicht den jeweiligen Inseln zuordnen, ohne auf DNA -Tests zurück zu greifen.

Diese Beobachtungen von Luke Mahler lassen sich kaum durch zufällige Mutation und Selektion erklären und kratzen damit an den Fundamenten der klassischen Evolutionstheorie.

Welche Rolle spielt bei der Entwicklung der Lebewesen der Zufall? Luke Mahler antwortet. " Der Zufall spielt keine Rolle. " [1] Im Gegenteil. Die hohe Artenvielfalt der Anolis - Echsen zeigt, dass auf den vier unabhängigen Inseln jeweils auf Anpassungsprobleme die **gleichen Lösungen** gefunden wurden. Das ist genial.

Luke Mahler geht noch weiter. Er antwortet auf die Frage: Würde man

die Entwicklungsgeschichte der Erde zurückdrehen und noch einmal von vorne beginnen lassen, was käme dabei heraus? " Die Anolis-Studie spricht dafür, dass das Resultat immer wieder sehr ähnlich ausfallen würde. " [1]

Das aber ist nicht die Evolution, wie wir sie kennen. Wäre es nicht sinnvoller zu postulieren, dass die Entwicklung sich aus einem Genpool der jeweiligen Art bedient und so intelligente Anpassung geschieht? Intelligenz und Planung statt Zufall - das ist hier auf alle Fälle das näherliegende Deutungsmodell. Ansonsten müsste man einen Zufall definieren, der stets die gleichen Ergebnisse liefert. Dann aber kann man nicht mehr von "Zufall" sprechen, sondern von Intelligenz.

Literatur:

[1] *dradio.de Wissenschaft*

Sendung vom 24.07.13 von Karin Zögel